

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



12

Gebrauchsmuster

U 1

(11) Rollennummer G 92 08 875.9

(51) Hauptklasse A43B 5/00

Nebenklasse(n) A43B 7/06 A43B 7/18

A43C 11/14 A63C 17/00

(22) Anmeldetag 02.07.92

(47) Eintragungstag 17.09.92

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 29.10.92

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Rollschuh

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Playmaker Co., Ltd., Shin She Hsing, Taichung, TW

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Moll, W., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.; Glawe, U.,
Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., 8000 München; Delfs, K.,
Dipl.-Ing.; Mengdehl, U., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.;
Niebuhr, H., Dipl.-Phys. Dr.phil.habil., 2000
Hamburg; Merkau, B., Dipl.-Phys., Pat.-Anwälte,
8000 München

Playmaker Co., Ltd.
Taichung, Taiwan

RICHARD GLAWE, Dr.-Ing. (1932-1985)
KLAUS DELFS, Dipl.-Ing., Hamburg
WALTER MOLL, Dipl.-Phys. Dr. rer. nat., München
ULRICH MENGDEHL, Dipl.-Chem. Dr. rer. nat., Hamburg
HEINRICH NIEBUHR, Dipl.-Phys. Dr. phil. habil., Hamburg
ULRICH GLAWE, Dipl.-Phys. Dr. rer. nat., München
BERNHARD MERKAL, Dipl.-Phys., München

Postfach 26 01 62
Liebherrstraße 20
8000 München 26
Tel. (089) 22 48 65
Telefax (089) 22 39 38
Telex 5 22 505

Postfach 13 03 91
Rothenbaumchaussee 68
2000 Hamburg 13
Tel. (040) 4 10 20 08
Telefax (040) 45 89 84
Telex 17 403 158
Teletax 403156-SPEZ

HAMBURG

p 15155/92
N/sw #98

Rollschuh

Die Erfindung betrifft einen Rollschuh.

Bei Marktuntersuchungen wurde festgestellt, daß die vorbekannten Rollschuhe in zwei Typen eingeteilt werden können. Einer dieser Typen ist in Fig. 4 gezeigt. Dieser Rollschuh ist um seine Seite herum ohne irgendwelche Lüftungslöcher geschlossen. Außerdem weist dieser Rollschuh ein Schuhband zum Schließen und Befestigen am Fuß auf. Die Nachteile dieses Typs von Rollschuh sind die folgenden.

1. Damit dieser Rollschuh nicht ausbeult und damit einen Schaden verursacht, besteht dieser Rollschuh aus Hartkunststoff ohne irgendwelche Auskleidung. Dies bewirkt nicht nur ein Ermüden des Beines bzw. des Fußes, sondern führt auch zu Verletzungen aufgrund von Reibung.
2. Da dieser Rollschuh aus Hartkunststoff hergestellt ist und ungefähr der Form des Fußes angepaßt ist, wird der Knöchel oder das Dreiecksbein immer durch Reibung verletzt bzw. geschädigt.

3. Da dieser Rollschuh keine Lüftungslöcher hat, werden die Füße häufig feucht, so daß leicht Infektionen durch Bakterien auftreten können.
4. Das Befestigen bzw. Schließen mit einem Schuhband ist unbequem; der Schuh ist auch unbequem zu tragen.

Der andere Typ von Rollschuh ist in Fig. 5 gezeigt. Dieser Typ von Rollschuh hat eine Auskleidung und ein Befestigungselement, wobei die Gesamtform des Rollschuhs ähnlich derjenigen von Sportschuhen ist. Das Befestigungselement ist eine Art von selbstaftendem Band. Die Nachteile dieser Art von Rollschuhen sind die folgenden:

1. Aufgrund des geschlossenen Aufbaus und der geschlossenen Form und da keine Lüftungslöcher vorgesehen sind, wird dieser Rollschuh schlecht belüftet, was zu entsprechenden Folgeerscheinungen führen kann.
2. Auch bei diesem Rollschuh wird der Schutz von Knöchel und Dreiecksbein weiterhin vernachlässigt, obwohl er eine weiche Auskleidung hat. Die Seitenwand des Rollschuhs wird immer noch auf Knöchel und Dreiecksbein drücken, wenn das selbstaftende Band befestigt wird.
3. Das selbstaftende Band kann sich lösen, wenn der Rollschuh gegen harte Gegenstände stößt.

Es ist daher eine verbesserte Konstruktion eines Rollschuhs bekannt, die in Fig. 6 gezeigt ist. Dieser Rollschuh hat sowohl ein Schuhband als auch einen Klemmknopf bzw. eine Schnalle. Die ursprüngliche Konstruktionsidee bei diesem Typ von Rollschuh war der Versuch, einen Rollschuh zu schaffen, der mit einem Schuhband zugebunden oder aber mit Klemmknopfen bzw. Schnallen zugeschnallt werden kann. Es ist jedoch sehr unbequem, diese beiden Betätigungen durchzuführen. Außerdem

muß die Spannung des Schuhbandes mit der Spannung des Anschallens mit Hilfe der Schnallen übereinstimmen.

Es gibt einen weiteren Rollschuh mit einem Reißverschluß an seiner Seite. Der Benutzer kann diese Art von Rollschuh schnell anziehen, indem der Reißverschluß geöffnet und geschlossen wird. Der Hauptnachteil dieses Rollschuhs ist seine geringere Festigkeit.

Die Hauptaufgabe der Erfindung besteht in der Schaffung eines Rollschuhs, bei dem der Knöchel und das Dreiecksbein auch dann gut geschützt sind, wenn der Rollschuh gegen harte Gegenstände anstößt, wobei außerdem eine hervorragende Be- und Entlüftung gewährleistet ist.

Eine weitere Aufgabe der Erfindung besteht in der Schaffung eines Rollschuhs, bei dem die Reibung zwischen den Füßen und dem Rollschuh verringert wird. Dies wird durch eine Auskleidung erreicht.

Eine weitere Aufgabe besteht in der Schaffung eines Rollschuhs, der schnell und fest angezogen werden kann. Dies geschieht mit Hilfe von Klemmknöpfen bzw. Schnallen.

Die Erfindung wird im folgenden beispielsweise unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen anhand einer vorteilhaften Ausführungsform beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 in Explosionsansicht die erfindungsgemäße Ausführungsform des Rollschuhs;

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht des Rollschuhs der Fig. 1;

Fig. 3(a) in perspektivischer Ansicht den Knöchelschutz der Erfindung;

Fig. 3(b) in perspektivischer Ansicht den Dreiecksbeinschutz der Erfindung;

Fig. 4 in perspektivischer Ansicht einen vorbekannten Rollschuh;

Fig. 5 in perspektivischer Ansicht einen anderen konventionellen Rollschuh; und

Fig. 6 in perspektivischer Ansicht noch einen anderen konventionellen Rollschuh.

Wie dies in Fig. 1 gezeigt ist, besteht die bevorzugte Ausführungsform des Rollschuhs aus einer Auskleidung 1 und einem Rollschuh-Hauptteil 2. Die Auskleidung 1 besteht aus einem weichen Material und ist entsprechend der Form des menschlichen Fußes hergestellt. Auf der Oberfläche der Auskleidung 1 ist eine Vielzahl von Lüftungslöchern 11 vorgesehen, um so eine ausgezeichnete Belüftungs- und Entlüftungswirkung zu erhalten. Der vordere Teil oder Ristteil der Auskleidung 1 ist in zwei Teile aufgeschnitten, die miteinander mit Hilfe eines elastischen Bandes 10 verbunden sind. Am Schienbeinteil der Auskleidung 1 ist hartes Leder 13 angenäht, um das Schienbein des Benutzers zu schützen. Der Rollschuh-Hauptteil 2 besteht aus Hartkunststoff oder Gummi und weist einen Halsteil 21 und einen Ristteil 22 auf. An der Rückseite des Halsteiles 21 ist eine quer verlaufende Öffnung 212 zum Aufhängen vorgesehen. Der Knöchelteil des Rollschuh-Hauptteiles 2 weist einen Knöchelschutz 211 auf. Der Ristteil 22 des Rollschuh-Hauptteiles 2 ist in zwei Teile aufgeschnitten, wobei ein Teil eine Vielzahl von Befestigungsriemen oder -gurten 24 hat und der andere Teil eine Vielzahl von Klemmknöpfen oder Schnallen 25 aufweist. An jeder Vorderseite des Rollschuh-Hauptteiles 2 ist ein Dreiecksbeinschutz 23 angeordnet. Die Knöchelschutze 211 und die Dreiecksbeinschutze 23 dienen zum Schutz des Knöchels und des Dreiecksbeins des Benutzers.

Wie dies in Fig. 2 gezeigt ist, wird die Auskleidung 1 in den Rollschuh-Hauptteil 2 eingesetzt. Da der Ristteil der Auskleidung 1 in zwei Teile aufgeschnitten ist, die miteinander durch das elastische Band 12 verbunden sind, kann der Benutzer den Rollschuh leicht anziehen. Dann werden die Befestigungsriemen oder -gurte 24 in die Klemmknöpfe oder Schnallen 25 eingesetzt, um den Ristteil 22 des Rollschuh-Hauptteiles 2 zu schließen und festzuziehen. Am Ende weist jeder Befestigungsriemen 24 einen einzufügenden Teil 242 auf, der in eine Öffnung auf einer Seite des Ristteiles 22 eingeführt werden kann. Die Oberfläche jedes Befestigungsriemens 24 hat Sägezahnform 241. Auf der anderen Seite des Ristteiles 22 ist eine Vielzahl von Schnallen 25 vorgesehen, die den Befestigungsriemen 24 gegenüberstehen. Jede Schnalle 25 weist einen Verbindungsteil 251 auf, der mit dem Rollschuh-Hauptteil 2 mit Hilfe von Nieten 252 verbunden ist. Die Schnalle 25 weist eine Befestigungsplatte 253 auf, die durch eine Feder kontrolliert wird und eine Offen-Geschlossen-Funktion besitzt. Wenn die Befestigungsriemen 24 durch die Schnallen 25 hindurchgesteckt werden, werden sich die Befestigungsplatten 253 der Schnallen 25 aufgrund der elastischen Kraft der Feder öffnen, bis die Sägezahnzähne 241 des Befestigungsgurtes 24 mit den Befestigungsplatten 253 in Eingriff gekommen sind. Dann werden sich die Befestigungsplatten 253 automatisch schließen, um den eingeschnittenen Ristteil 222 festzuhalten und um ein festes Tragen sicherzustellen.

Wie dies in den Fig. 3(a) und (b) gezeigt ist, sind ein wichtigeres Merkmal der vorliegenden Erfindung die Knöchelschutze 211 und die Dreiecksbeinschutze 23. Beim Tragen des Rollschuhs berühren der Knöchel und das Dreiecksbein immer die Seite des Rollschuhs. Stößt der Rollschuh gegen harte Gegenstände an, so werden der Knöchel und das Dreiecksbein häufig aufgrund von Reibung verletzt. Die Knöchelschutze 211 und die Dreiecksbeinschutze 23 sind um die Seite des Rollschuh-Hauptteiles 2 herum angeordnet und erstrecken sich entsprechend dem menschlichen Knöchel und dem Dreiecksbein nach außen. Wenn der

Rollschuh gegen harte Gegenstände stößt, kann die Reaktionskraft durch die Auskleidung und die Knöchelschutze 211 und die Dreiecksbeinschutze 23 absorbiert werden. Zusätzlich weisen die Knöchelschutze 211 und die Dreiecksbeinschutze 23 eine Vielzahl von Öffnungen auf, die eine ausgezeichnete Be- und Entlüftung bewirken können.

Der Fachmann wird verstehen, daß in der vorstehenden Beschreibung nur eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung beschrieben worden ist und daß verschiedene Abwandlungen und Modifikationen an der Erfindung vorgenommen werden können, ohne von ihrem Geist und Bereich abzuweichen.

Schutzansprüche

1. Rollschuh mit einem Rollschuh-Hauptteil und einer Auskleidung, dadurch gekennzeichnet,

daß die Auskleidung (1) aus einem weichen Material besteht, der Form des menschlichen Fußes angepaßt ist und auf ihrer Oberfläche eine Vielzahl von Lüftungslöchern (11) aufweist, wobei der Ristteil der Auskleidung aus zwei Hälften besteht, die durch ein elastisches Band (12) verbunden sind;

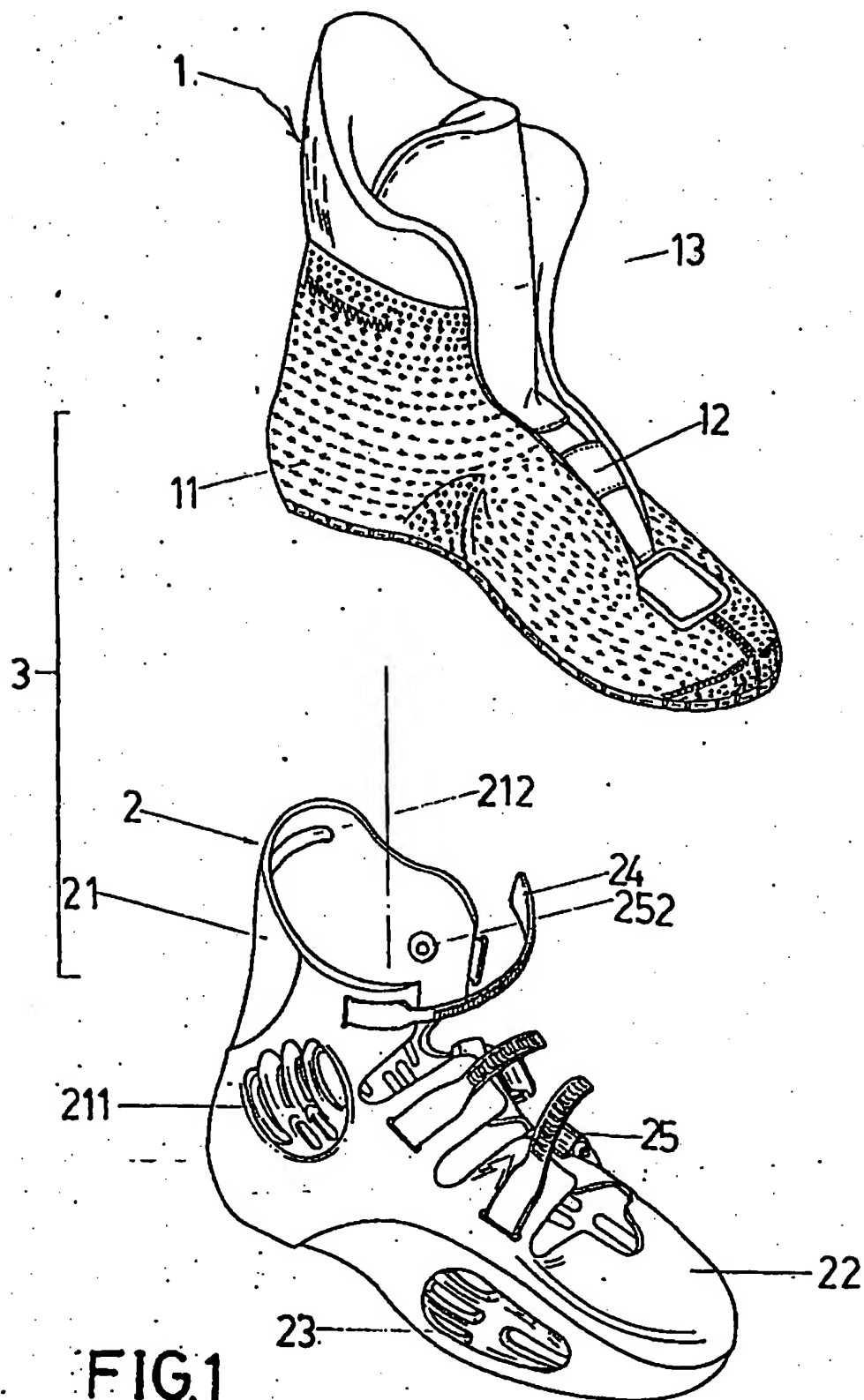
und daß der Rollschuh-Hauptteil (2) aus einem Hartkunststoff oder Gummi hergestellt ist und einen Halsteil (21) und einen Ristteil (22) aufweist, wobei auf der Rückseite des Halsteiles (21) eine sich quer erstreckende Öffnung (212) zum Aufhängen des Rollschuhs vorgesehen ist, der Ristteil (22) in zwei Teile geteilt ist, wobei der eine Teil mit einer Vielzahl von Befestigungsriemen (24) und der andere Teil mit einer Vielzahl von Schnallen (25) versehen ist und hinten am Rollschuh-Hauptteil (2) zwei Knöchelschutze (211) und vorne zwei Dreiecksbeinschutze (23) vorgesehen sind.

2. Rollschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Befestigungsriemen (24) einen sägezahnförmigen Teil (241) aufweist, wobei jede Schnalle (25) eine federbelastete Befestigungsplatte (253) mit Vorspannung in die offene und die geschlossene Stellung aufweist, wobei jeder Befestigungsriemen (24) in die entsprechende Schnalle (25) einführbar ist, bis die Befestigungsplatte (253) am Sägezahnbereich (241) des Befestigungsriemens (24) angreift und sich automatisch schließt.

3. Rollschuh nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet,

daß die Knöchelschutze (211) und die Dreiecksbeinschutze (23) sich von der Seite des Rollschuh-Hauptteiles 2 nach außen erstrecken.

4. Rollschuh nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Knöchelschutze (211) und die Dreiecksbeinschutze (23) mit einer Vielzahl von Lüftungsöffnungen versehen sind.



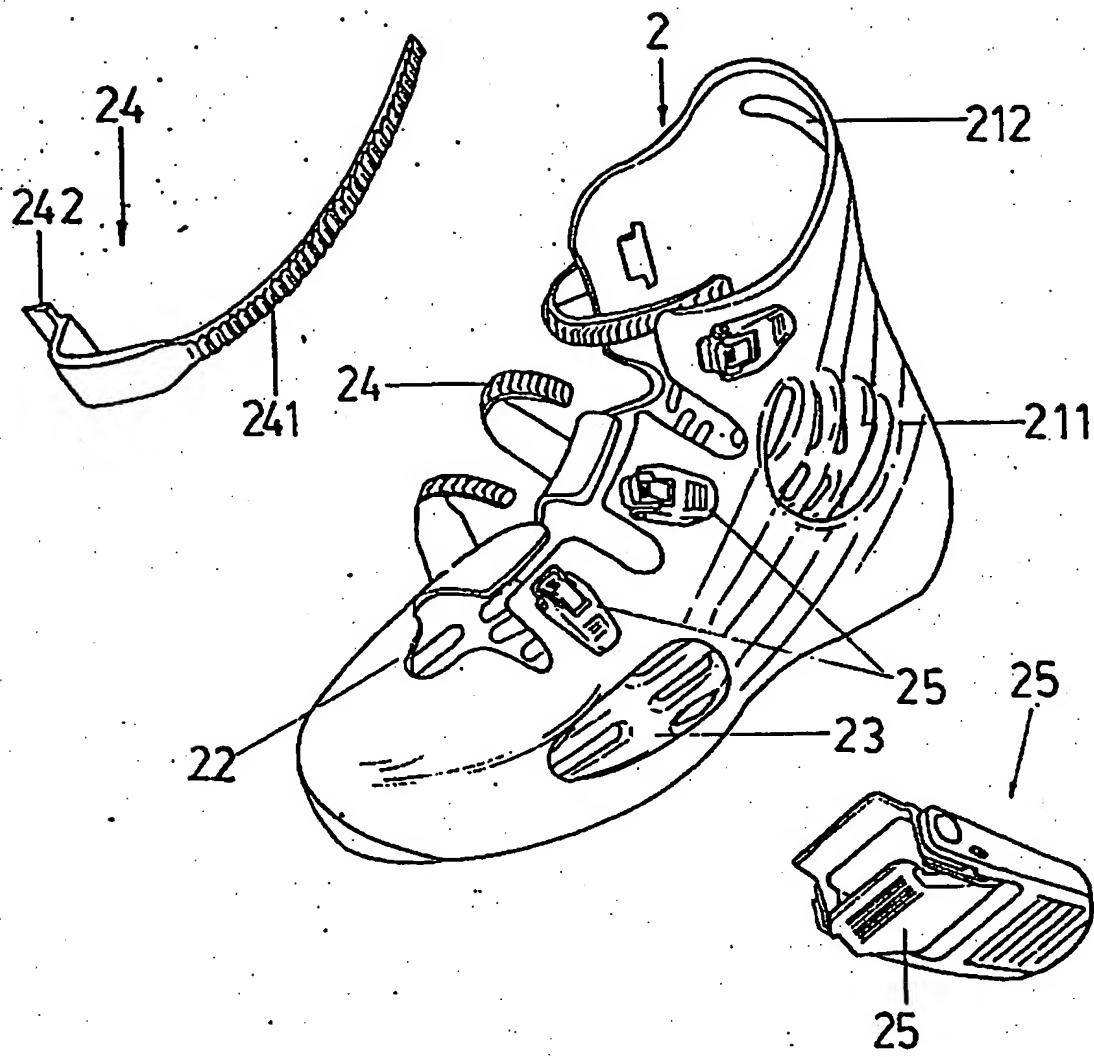


FIG2

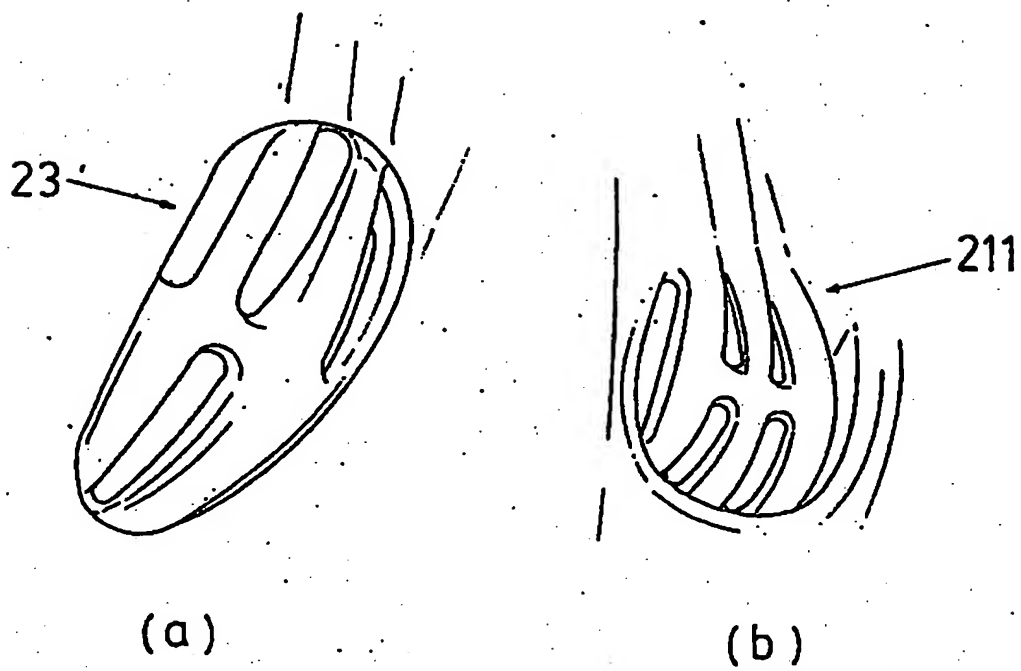


FIG. 3



FIG. 4



FIG. 5



FIG.6

Roller Skate Shoe

(19) Republic of Germany
German Patent Office

(12) Utility Patent

U1

(11) File No.: G 92 08 875.9

(51) Main Class: A43B 5/00

Secondary Class: A43B 7/06 A 43B 7/18
A43C 11/14 A63C 17/00

(22) Date of Application: July 2, 1992

(47) Date of entry: Sept. 17, 1992

(43) Publication in
Patent Journal: Oct. 29, 1992

(54) Designation of Object: Roller Skate Shoe

(71) Name & Address of Owner:

Playmaker Co., Ltd., Shin She Hsing,
Taichung, TW

(74) Name & Address of Attorney(s):

Moll, W. Dipl.-Phys., Dr. rer.nat
Glawe, U., Dipl.-Phys., Dr. rer.nat.

Delfs, K., Dipl.-Ing
Mengdehl, U., Dipl.-Chem., Dr. rer.nat.
Niebuhr, H., Dipl.-Phys., Dr. phil.habil.,
Rothenbaumchaussee 58
20148 Hamburg, Germany
(Postfach 13 03 91, 20103)

Merkau, B., Dipl.-Phys.

Glawe, Delfs, Moll & Partner
Patent Attorneys,
Liebherrstr. 20
Postfach 26 0162
80538 München, Germany

Roller Skate Shoe

Utility Patent G 92 08 875 U1

Roller Skate Shoe

Description

The invention concerns a roller skate shoe.

Determinations have been made, in the course of market analyses, that the previously known roller skate shoes can be subdivided into two types. One of these types is shown in Fig. 4. This roller skate shoe exhibits on its sides, no peripherally encompassing air vents. Beyond this, this roller skate shoe shows a shoe strap for closure and for fastening to the foot. The disadvantages of this kind of a shoe are itemized in the following:

1. So that this roller skate shoe does not bulge outward and thereby cause damage, it is constructed of a rigid plastic without any kind of a liner. This design acts not only in fatiguing the leg and/or the foot, but also in giving rise to traumatic injury due to friction.
2. Since this roller skate shoe is made of a rigid plastic, and conforms to the shape of the foot, often the ankle or in particular, the cuneiform bone, is injured by friction.
3. Because this roller skate shoe has no air vents, the foot is often moist, so that very often bacterial infection can occur.
4. The fastening of the roller skate shoe with a shoelace is an unpleasant procedure, and the roller skate shoe is likewise uncomfortable to wear.

Roller Skate Shoe

The other type of roller skate shoe is depicted in Fig. 5. This kind of shoe has a liner and a fastening element, whereby the entire shape of the roller skate shoe is similar to that of sport-shoes. The closure element is a self-fastening strap. The disadvantages of this kind of roller skate shoe are listed below:

1. Because of the closed construction and the closed shape and since no air vents are provided, this roller skate shoe is but poorly ventilated, a fact that can lead to harmful consequences therefrom.
2. Even with this roller skate shoe, the protection of the ankle and the cuneiform bone is again neglected, although a soft liner is provided. The sidewall of the upper continually presses against both the ankle and the cuneiform bone as soon as the said self-fastening strap is tightened.
3. The self-fastening strap can loosen itself, if the roller skate shoe strikes against a resistant object.

On this account, an improved version of a roller skate shoe has been made known, which is shown in Fig. 6. This roller skate shoe has both a strap and a clamping closure for the upper, or, in some cases, a buckled fastening. The original concept of this type of closure was initiated in an attempt to create a roller skate shoe, which was closed in this way, rather than being laced. It is, however, very difficult to carry out these improved features. For instance, the tension, i.e., the tightness, of the strap must closely equal the allowed tension of the employed buckle.

There is an additional roller skate shoe with a side located zipper. The wearer can quickly pull on this type of shoe, since the zipper can be easily opened and closed. The principal disadvantage of a roller skate shoe so equipped is its lack of stability.

A first purpose of the invention is comprised of the creation of a roller skate shoe, wherein the ankle and the cuneiform bones are individually protected, especially when the roller skate shoe strikes against a resistant object. Further the design allows excellent ventilation.

A second purpose of the invention is to be found in the creation of a roller skate shoe, wherein the friction between a foot and the said shoe is minimized. This improvement is achieved by the use of a liner.

Roller Skate Shoe

Yet a third purpose of the invention resides in the creation of a roller skate shoe, which can be quickly and securely placed on a foot. This is done with the aid of clamping buttons or buckles.

In the following an advantageous embodiment is described in an exemplary manner with the aid of attendant drawings. There is shown in:

- Figs. 1 a separated view, showing in perspective, the invented embodiment of the roller skate shoe, with the liner shown above and the outer roller skate shoe depicted below,
- Fig. 2 In perspective view, the outer roller skate shoe of Fig. 1,
- Fig. 3 a) in perspective view, the invented ankle protection,
 b) in perspective view, the invented protector for the cuneiform bone,
- Fig. 4 in perspective view, a roller skate shoe of a previous design,
- Fig. 5 in perspective view, another conventional roller skate shoe, and
- Fig. 6 in perspective view, still another conventional roller skate shoe.

As this is shown in Fig. 1, the preferred embodiment of the roller skate shoe consists of liner 1 and the outer shoe 2. The liner is composed of a soft material and is made to correspond to the shape of a human foot. On the surface of the liner 1 is provided a multiplicity of air vents 11 in order to achieve excellent moisture and temperature functions. The forward part of the upper of the liner 1 is cut into two parts, which are bound together with the aid of an elastic band 12. On the liner tongue 13, which extends along the shin, a resistant leather is sewed in. This has the function of protecting the shin bone of the wearer. The outer roller skate shoe 2 is made of rigid plastic or rubber and possesses a back brace 21 and a forward section of the upper 22, this being located above and forward of the instep. Cut through the back brace 21 is a slot 212 running transverse to the longitudinal axis of the roller skate shoe and is convenient for hanging up the said shoe.

Roller Skate Shoe

The ankle area of the outer roller skate shoe 2 possesses an ankle guard 211. The forward section of the upper 22 of the outer roller skate shoe 2 is divided into two parts, whereby one part has a multiplicity of fastening straps or binders 24.

The other part has an equal multiplicity of complementary clamping buttons or buckles 25. On each forward end of the roller skate shoe outer part 2, is placed a cuneiform bone protector 23. The ankle guard 211 and the said cuneiform bone protector 23 serve for the protection of the ankle and the cuneiform bone of the wearer.

As Fig. 2 shows, the liner 1 is inserted into the outer part 2 of the roller skate shoe. Since the forward section of the upper of the liner 1 is separated into two parts, which are joined together by the elastic band 12, the user can easily draw on the roller skate shoe. In this case, the plurality of fastening straps 24 is likewise easily inserted into conforming clamping buttons or buckles 25, in order to close and tighten up the forward section of the forward upper 22 of the outside part 2 of the roller skate shoe. At the end, each fastening strap 24 exhibits an insertable clip 242, which can be conducted into an opening at one side of the forward section of the forward upper 22. The surface of each fastening strap 24 is profiled into a saw tooth effect. On the other side of the forward section of the upper 22 is provided a multiplicity of buckles 25, which stand respectively opposite to the said fastening straps 24. Each buckle 25 has a connection component 251, which is bound to the outer part 2 of the roller skate shoe with the aid of rivets. The buckle 25 possesses strap fastener plate, which is regulated by a spring and exercises an "open-closed" function. When the fastening straps 24 are conducted through the buckles 25, then the fastening plates 253 of the buckles 25 will open, due to the elastic force of the spring. The said plates will remain so opened, until saw tooth contour 241 of the fastening straps 24 engage with the fastening plates 253. At this point, the said fastening plate or plates will automatically close, in order to hold fast the open-cut forward section of the upper 22 and to assure a good wearing fit.

As is shown in the Figs 3(a) and 3(b), the ankle guards 211 and the cuneiform bone protectors 23 form an important feature of the present invention. Upon wearing the roller skate shoe the ankle and the cuneiform bone are always in contact with upper of the roller skate shoe.

Roller Skate Shoe

If the roller skate shoe should impact against a resistant obstruction, then the ankle and the cuneiform bone frequently suffer traumatic damage from friction. The ankle guard 211 and the cuneiform bone protector 23 are placed respectively on side surfaces of the outside roller skate shoe 2, and project themselves somewhat outward from the protected parts. If the roller skate shoe should strike against a hard object, with the above arrangement, the reaction-forces through the outside surface, the ankle guard 211, and the cuneiform protection 23 are thereby absorbed. Additionally, the ankle guard 211 and the cuneiform protection 23 possess a multitude of air vents, which can assure excellent ventilation.

It is clear to the expert, that in the foregoing description, only one preferred embodiment of the invention has been described, and that variations may be undertaken, without departing from the spirit and embrace of the invention.

Roller Skate Shoe

Claims

Claimed is:

1. A roller skate shoe composed of a roller skate shoe outer part and a liner, therein characterized,
in that the liner (1) consists of a soft material, which conforms to the shape of a human foot and possesses in its surface a multiplicity of ventilation holes (11), whereby the forward section of the upper of the said liner is divided into two halves, which are bound together by an elastic band; and
in that the roller skate shoe outer part (2) is constructed of a rigid plastic or rubber and possesses an ankle back brace (21) and also a forward section of the upper (22), whereby, the back brace (21) is penetrated by a slot (212) extending transverse to the axis of the shoe, which slot (212) is intended for the hanging of the roller skate shoe, further the forward section of the upper (22) is separated into two parts, whereby the one part is provided with a multiplicity of fastening straps (24) and the other part exhibits a plurality of buckles (25), and to the rear of the outer roller skate shoe (2) is to be found two ankle guards and forward on the same are located two cuneiform bone protectors (23).
2. A roller skate shoe in accord with claim 1, therein characterized, in that each fastening strap (24) has a saw-toothed profiled surfacing (241), whereby each strap (24) possesses a complementary fastening plate (253) with a tensile force present in the open condition and in the closed condition, whereby each of the said straps (24) can be inserted into a respective buckle (25), until the fastening plate (253) on the saw-toothed contour (241) of the fastening strap (24) engages and automatically snaps shut.

Roller Skate Shoe

3. A roller skate shoe in accord with claim 1 or 2, therein characterized, in that the ankle guard (211) and the cuneiform bone protector (23) protrude outward from the side of the outer roller skate shoe (2).
4. A roller skate shoe in accord with one of the claims 1 to 3, therein characterized, in that the ankle guard (211) and the cuneiform bone protector (23) are provided with a multiplicity of air vents.

* * *